

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 49 (1992)

Heft: 12

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rücktritt vom Präsidentenamt SLS: Hans Möhr

Ein Steuermann des Schweizer Sportes nimmt Abschied

Heinz Keller, Direktor ESSM

Auch wenn er Hochdeutsch spricht, ist seine Herkunft unverkennbar. Der harte Anschlag der Konsonanten, gewisse Eigenwilligkeiten der Betonung lassen den Bündner, beziehungsweise den Churer, erkennen. Worte braucht er eigentlich nur als Vorstufe, als Vorbereitung zur Tat. Diese strebt er direkt an, Umwege kennt er nicht.

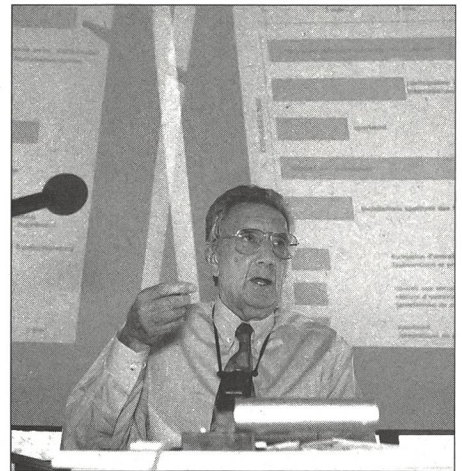
Wenn Hans Möhr Ende Jahr das Zentralpräsidium des Schweizerischen Landesverbandes für Sport (SLS) abgibt, dann kann er dies in der sicheren Gewissheit tun, während mehr als vierzig Jahren das grosse «Schiff» des Schweizer Sportes, in verschiedenen Funktionen bis hinauf zum Kapitän, auf gutem Kurs gehalten zu haben.

Als Eidgenössischer Oberturner trat er an den beiden denkwürdigen Turnfesten 1963 in Luzern und 1967 in Bern erstmals national ins Rampenlicht. Seine Liebe zum Turnen, zur Leichtathletik, zu den Spielen, seine Passion für die durchdachte Organisation, sein Realitätssinn machten ihn zum idealen Leiter derartiger Manifestationen. Schon 1964 wurde er in die Eidgenössische Turn- und Sportkommission (heute Eidgenössische Sportkommission) berufen. 1969 übernahm er das Präsidium dieses Fachorgans des Bundes für Fragen des Sportes. Seine grosse Sachkenntnis war für den entstehenden Verfassungsartikel für Sport, für das daraus entwickelte Bundesgesetz zur Förderung von Turnen und Sport sowie die zahlreichen Ausführungsvorschriften von tragender Wichtigkeit. Unter seiner Führung entwickelte sich dieses traditionsreiche Bundesorgan zu einem kompetenten Partner im Schweizerischen Sportkonzept. Expansion, Entwicklung und Sicherung des Erreichten, ja sogar Rückzugsgefechte in Sachen Sportförderung durch den Bund prägten seine Präsidentschaft bis 1982.

Sein Sportvermächtnis aus dieser Epoche lässt sich in einer koordinierten Turnlehrerausbildung an den Hochschulen, in einer gut geregelten Institu-

tion J+S, in vielbeachteten Lehrmitteln für Turnen und Sport in der Schule und in einem ausgewogenen Schweizerischen Sportkonzept wirklich sehen.

Sein Interesse galt entsprechend seiner Herkunft natürlich den Sportverbänden. Um so verständlicher war seine Entscheidung, am 6. November 1982 die ehrenvolle Wahl zum Zentralpräsidenten des SLS anzunehmen. Hans Möhr konnte kaum wissen, welchen Kurs der Sport in den nächsten zehn Jahren nehmen würde. Es brauchte die feine aber starke Hand dieses Mannes, um den Umbruch der Sportwelt verkraften zu können. Seine Bemühungen galten und gelten einem guten und blühenden Vereins- und Verbandssport. Er richtete seine Energie fokussierend auf die nationalen Geschäfte. Internationales war ihm eher fremd. Er suchte mit Überlegenheit, ohne Umschweife, dem privaten Sport gute Rahmenbedingungen zu schaffen. Die Autonomie des Vereinssportes war ihm wichtig. Die zerset-



Hans Möhr bei seinem Auftritt am Symposium «Spitzensportler – Helden und Opfer», wo er vor internationalem Publikum die Situation des Spitzensportes in der Schweiz darlegte. (dk)

zenden Krankheiten des neuen Sportes versuchte er auszurotten, nicht ohne hier und da leicht verhalten Sehnsucht nach früheren Zeiten und Werten zu äussern.

Hans Möhr hat den Sport auf allen Stufen und in allen Funktionen gelebt, und wenn es sein musste, auch vorgelebt. Er ist ein Steuermann, den man seiner Kompetenz, seiner Zuverlässigkeit und seines bissigen Bündner Humors willen lieb haben muss. ■



Die GPK, die Geschäftsprüfungskommission, ist eigentlich da, um grosse Sprünge kritisch zu hinterfragen. Nationalrat Pierre Aguet liess es sich aber beim Besuch der Anlagen, anlässlich der Prüfung der ESSM-Geschäfte durch die nationalrätliche Kommission, nicht nehmen, einen kühnen Satz in die Sprunggrube zu wagen. Im Hintergrund NR Christian Miesch und Wolfgang Weiss (r.), Vizedirektor der ESSM, als wohlwollende Kampfrichter. (dk)

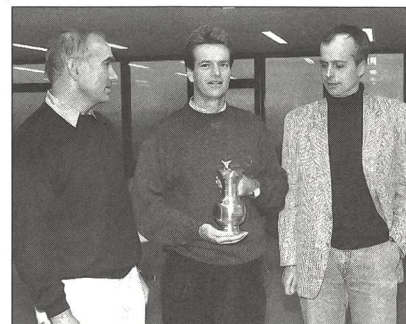


Asylantensport an der ESSM: Als Arbeitsprojekt im Berufsfeld «Sport mit Sondergruppen» lancierten vier Sportstudentinnen und -studenten ein Sportangebot für Asylbewerber der Stadt Biel. In je einer Frauen- und Männergruppe kommt es, anlässlich dieses aussergewöhnlichen Pilotprojektes, wöchentlich einmal zum interessanten Aufeinandertreffen verschiedener Kulturen im und durch Sport. ■

(dk)

Bill Gilligan – Trainer des Jahres

Mit dem 38jährigen US-Amerikaner Bill Gilligan wurde von der Vereinigung der Diplomtrainer NKES ein Trainer geehrt, der die Schweizer Eishockeyszene in den letzten Jahren massgeblich mitgeprägt hat.



Er war zuerst erfolgreicher Trainer in Österreich (viermal Meister mit Klagenfurt), dann dreimal Schweizer Meister mit dem SC Bern und schliesslich Nationaltrainer mit einem 4. Platz der Schweizer Mannschaft an den A-WM 92.

Unser Bild: Bill Gilligan mit Ernstpeter Huber (l.), Leiter Ressort 2 Ausbildung und Urs Brunner (r.), Präsident der Vereinigung Diplomtrainer NKES. ■



Aquaforum. Dass Kultur sehr wohl in einem Hallenbad Platz haben kann, bewies der spezielle Abend des Aquaforum II (siehe Nr. 9) Ende Oktober. Nicht nur währnte man sich in einer andern Welt, weil das Hallenbad in einen eigentlichen Grüngarten verwandelt worden war, sondern es gelang dem Fachleiter Schwimmen, Peter Wüthrich und seinen Helfern, ein Programm zusammenzustellen, das verschiedene Kulturelemente miteinander verband: Das Duo Jetzer/Burri mit Klangfarben aus andern Kulturen, Fabienne Vuilleumier mit ihrer phantastischen Geschichte von Fischern, Meer und sonderbaren Ereignissen, das Duo Pedro/Bunch mit gesungenen Fabeln, die Taucher und Synchronschwimmerinnen im neuen Unterwasserlicht und Prof. Weisskopf mit seinem Exkurs «Mensch und Wasser», das er mit dem berühmten Goethedicht vom Gesang der Geister über dem Wasser abschloss. Auf unserem Bild zwei Attraktionen: als Einrichtung der Wasserfall und als Programmpunkt die Karibikschwärmer, eine im Seeland bekannte Steelband. ■

(dk)

**Bälle
Schwimmen
American Sports
Turnen und Gymnastik
Leichtathletikausrüstungen**

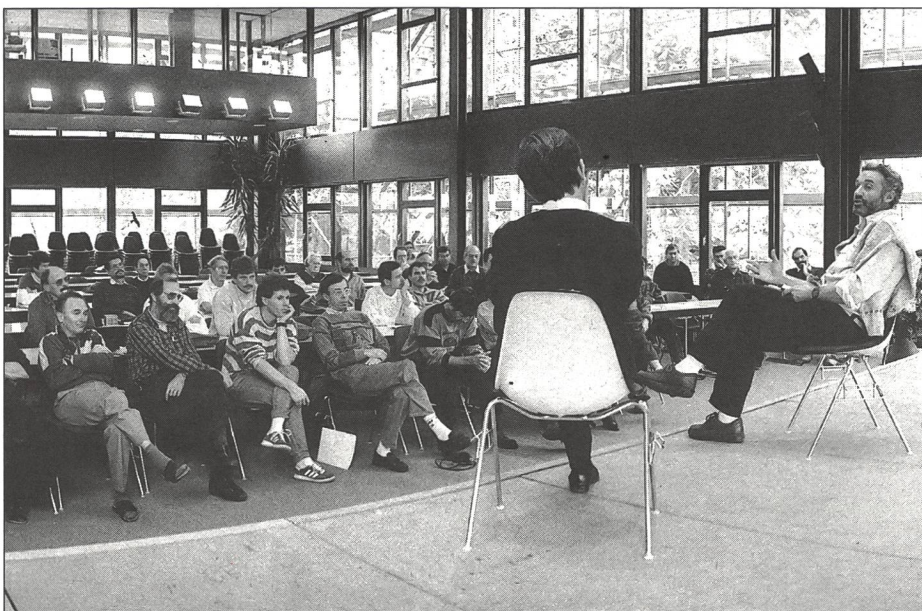
verlangen Sie unsere Kataloge!

huspo

Bahnhofstrasse 10
8304 Wallisellen

Tel. 01/830 01 24
Fax 01/830 15 67

**Trainings- und Freizeitspiele
Tennisplatzeinrichtungen
Sportbeläge und Netze
Sportmedizin
Sportspiele
Eishockey**



Herbsttagung der Verbandstrainer NKES. Eine Podiumsdiskussion mit Vertretern der Schulmedizin, der Alternativ-Medizin, der Trainer und Athleten stand am Schluss der Herbsttagung, die unter dem Titel «Alternative begleitende Massnahmen im Trainingsprozess» Ende Oktober an der ESSM durchgeführt wurde. Auf unserem Bild Dr. Arturo Hotz der Gesprächsleiter und Dr. med. Peter Jenoure, Rennbahnklinik Muttenz, als Vertreter der Schulmedizin. ■ (dk)

Touché!

Zurück zur Natur. Der Spitzensport hat die natürlichen Gesundheitstechniken und Heilverfahren entdeckt. Alternative Wege nennt man das in der einschlägigen Fachsprache. Alternativ heisst unüblich. Unübliche Dinge können auch übliche werden. Dann sind sie normal. Ob die Naturmethoden dazu gehören, weiss ich nicht. Viele haben unübliche Namen: Alpha/Omega-Training, Silva-Mind Methode, Reiki, Tantra, Koba oder Holotrop. Ying und Jang, die chinesischen Zwillinge, spielen irgendwo auch mit. Eine der Techniken heisst Biofeedback, eine interessante Wortbildung, denn übersetzt heisst das Gebilde genau «Lebensrückfütterung». Ich weiss nicht, wie man Leben rückfüttert. Sind die Anwender dieser Technik eine Art seelische Wiederkäuer?

Zurück zur Natur auch im Spitzensport? Gut, es gibt viele Sportarten, die brauchen die Natur: Surfen, Kanu, Rudern. Vom Brauchen zum Missbrauchen ist der Schritt oft kurz. Die sogenannten Freiluft- oder Natursportarten kommen ohne Künstlichkeit nicht mehr aus. Kanukanäle und Ruderbecken sind keine Seltenheit mehr. So ist unsere ganze Umgebung unnatürlich geworden und damit unser Verhalten. Wir haben uns in unnatürliche Wesen verwandelt. Jemand, der sich bei uns im eigentlichen Sinne natürlich verhalten will, kann gar nicht mehr überleben. Ausserdem ist die Philosophie des Spitzensportes so unnatürlich wie nur etwas. Die Natur strebt den Ausgleich an, der Spitzensport das Extrem, den Rekord, höher – weiter – stärker. Jene die das auch einmal versucht haben, sind ausgestorben. In Aathal im Kanton Zürich zeigt man in einer Ausstellung, was von den Dinosauriern übrig geblieben ist. Sind nun Biogemüse, Kräutertee, Reflexzonenmassage und seelische Höhenflüge nach Asien die Lösung der Probleme, die ein aus den Fugen geratenes System samt seinen lädierten Exponenten in den Schoss von Mutter Natur zurückführen können?

Ich zweifle, lasse mich aber gerne von Erfolgen überzeugen.
Mit Fechtergruss

Ihr Musketier

Neues aus der ESK

Die Weichen sind gestellt

Hansruedi Löffel, Sekretär ESK

Auf Einladung der Nidwaldner Regierung hat die ordentliche Herbstsitzung der ESK im geschichtsträchtigen Rathaus von Stans stattgefunden. Die ESK wurde von Edi Engelberger, Militärdirektor des Standes Nidwalden und frischgebackener SSV-Zentralpräsident, aufs herzlichste empfangen.

Einmal mehr hat die Schwergewichtsaktion des Bundes, «Jugend + Sport», die Szene beherrscht. In ihrer Eigenschaft als antragstellende Instanz hat sich die ESK mit der Einführung von zwei neuen Sportfächern befasst. Triathlon soll ab 1.1.93 zum Zuge kommen. Diese junge Sportart (Gründung 1985), zusammengesetzt aus Schwimmen, Radfahren und Laufen, hat sich in der Schweizer Sportszene erstaunlich gut etabliert. Der Duathlon (Radfahren und Laufen) ist darin eingeschlossen. Pferdesport soll ab 1.1.94 eingeführt werden. Aus den Akten geht hervor, dass sich der Verband bereits beim Vorstart von J+S im Jahre 1970 um eine Aufnahme beworben hat. Bedenken wegen hoher materieller Aufwendungen kann entgegengehalten werden, dass sich der Schweiz. Verband für Pferdesport verpflichtet hat, für die gesamte J+S-Leiterausbildung die notwendigen Infrastrukturen wie Pferde, Anlagen und Material zur Verfügung zu stellen. Der Belastung der Umwelt kann durch gezielte Ausbildung der Leiter

entgegengewirkt werden. Im weitern soll das Programm vorerst nur Grundausbildung und Umgang mit dem Pferd beinhalten.

Als «historisch» kann die neue Struktur der Leiterausbildung ab 1.1.94 bezeichnet werden, geht es doch darum, einer stufengerechten Ausbildung für den Unterricht mit Kindern die Türe zu öffnen. Da praktisch in allen Kantonen die Anschlussprogramme eingeführt sind, gilt es, den veränderten Zielsetzungen in der Leiterausbildung Rechnung zu tragen, unabhängig von einer allfälligen Herabsetzung des J+S-Alters auf Bundesebene. Aus der Umstrukturierung des Faches «Turnen+Fitness» ergibt sich neu das artreine Fach «Turnen».

Der Bereich «Fitness» geht über ins neue Fach «Polysport», das vor allem die fächerübergreifende Tätigkeit – insbesondere für den Unterricht mit Kindern – abdeckt.

Die «ESK 1993» wird sich aufgrund der Richtlinien des Bundesrates in einem neuen «Outfit» präsentieren, indem eine angemessene Vertretung der Geschlechter auch zu einer Bereicherung führen wird. Beim Sollbestand wird sich der Frauenanteil von bisher 12 auf 24 Prozent erhöhen! Nach Vollzug der Wahl durch den Departementsvorsteher werden wir die «Crew» vorstellen. ■

Zum 80. Geburtstag von Edwin Burger

Arturo Hotz

Die Turn- und Sportlehrausbildung an der Universität Basel war jahrzehntelang mit dem Namen Edwin Burger eng verbunden. Ungezählte Turnlehrerinnen und Sportlehrer, aber auch seine Schülerinnen und Schüler in Aarau haben vom einstigen Turnlehrer, Gymnastik-Dozenten und stellvertretenden Leiter der Basler Lehrgänge in reichem Masse fachlich und menschlich profitieren können. Am 18. November feierte er bei bester Gesundheit seinen 80. Geburtstag.

dem grossen Förderer des Mädchenturnens, kann als Vater der wegweisenden «Schweizerischen Mädchenturnschule» (1966) bezeichnet werden, die noch heute von ihrer Konzeption und Botschaft her modern und überzeugend wirkt. Er ist auch Haupt-Autor des zurzeit noch in der ganzen Schweiz verbindlichen Lehrmittel-Bandes 5 («Gymnastik mit und ohne Handgeräte»; 1980).

Der Jubilar gehört mit zu jenen Persönlichkeiten der «Sportszene



Edi Burger eingerahmt von Rosemarie Repond und Urs Illi, Präsidentin resp. TK-Chef der SVSS sowie von Hans Fischer, Basel (l.) und Herbert Donzé, Zürich (r.), beide Ehrenmitglieder des Verbandes. (Jt)

Er war ein Didaktiker, wie es sie heute nurmehr noch selten gibt: Er hat nicht in handwerklich-technokratischem Sinne aus- und fortgebildet, sondern praktische Wege im sportlichen Handeln aufgezeigt, die über das technische Können hinaus auf das Individuelle im (vor allem: jungen) Menschen ausgerichtet waren. Der Rhythmus war ihm stets mehr als nur zeitliches Gliedern einer Bewegung, Rhythmus war ihm ein sich an Harmonie orientierendes, philosophisches Denkmodell: «Der Rhythmus darf nicht mit Takt verwechselt werden, der Dreiklang «Auftakt, Akzent und Ausklang» ist von sportübergreifender Bedeutung.»

Burger, der wohl berühmteste Schüler des unvergesslichen, aber oft vergessenen Alfred Böni (1881–1974),

Schweiz», die das Werden des Schweizer Sportes in den entscheidenden sechziger und siebziger Jahren – so vor allem im Zusammenhang mit Ausbildungsfragen und mit Wandlung der Leibesübungen zur Sportlerziehung und ihrer allmählichen Loslösung vom Wehrdienst-Gedanken – mitgeprägt und mitgestaltet haben. Was Burger als Menschen und Sportführer auszeichnete, war schliesslich seine glaubwürdige Überzeugungskraft, seine Ausstrahlung und sein grosses Engagement für die Sache. Viele seiner humanistisch geprägten Vorstellungen über die Sportlehrer-Ausbildung harren noch heute ihrer Verwirklichung. Sein Vorbild wird uns ehemaligen «Jüngern» stets Ansporn bleiben. Ad multos annos!

Anmerkung zur Reportage 11/92:

«Die Stärkeren helfen den Schwächeren» (gemeinsames J+S-Lager für behinderte und nichtbehinderte Jugendliche)

Für Auskünfte und Informationen über das vorgestellte Lager steht Ihnen der Lagerleiter Peter Ammann, Postfach 153, 4502 Solothurn gerne zur Verfügung.

Sonderrabatt für Jugend+Sport-Gruppenreisen

65 Prozent billiger als Normalpreis auf Bahn, Bus, Schiff. Verlangen Sie den Prospekt bei Ihrem J+S-Amt.



SBB

LEITERBÖRSE

J+S-Leiter/-innen suchen Einsatz

Skifahren Leiter 1

Simon Tschallener, Bogenackerstr. 36, 8630 Tann. Tel. P 055 33 48 37, G 055 27 82 92. Vom 11.1. bis 23.1.93.

Skifahren Leiter 1A

Simon Lichtensteiger, Leimackerweg 2, 8355 Aadorf. Tel. 052 61 34 33. Vom 31.1. bis 7.2.93 und vom 27.3. bis 12.4.93 (vorzugsweise in Skilager).

Skifahren Leiter 3A

Thomas Grolp, Tödistrasse 8, 8712 Stäfa. Tel. P 01 926 45 06 (ab 18 Uhr). Vom 19.12.92 bis 3.1.93 und vom 27.2.93 bis 21.3.93.

13. Luzerner Kantonales J+S-Volleyball-Turnier in Ruswil und Umgebung 3.+4. April 1993

Kat. A

Mädchen und Jünglinge der Jahrgänge 1973–1979 mit Lizenz.

Kat. B

Mädchen und Jünglinge der Jahrgänge 1973–1979 ohne Lizenz.

Kat. C

Schülerinnen- und Schülermannschaften Jahrgang 1977 und jüngere mit und ohne Lizenz. Separate Kategorie für Schülerinnen, welche nur in der Schule Volleyball spielen.

Kat. D

Mixed-Mannschaften für Schülerinnen und Schüler Jahrgang 1977 und jüngere.

Kat. E

Mixed-Mannschaften des Jahrgang 1973 und jüngere.

Burschen-, Schüler- und Mixed-Mannschaften spielen am Samstag, Mädchen-Mannschaften spielen am Sonntag.

Anmeldeschluss:

21. Februar 1993

Turnierunterlagen und Auskunft: Pius Erni, Neuenkirchstrasse 5 6017 Ruswil, Tel. 041 73 10 20

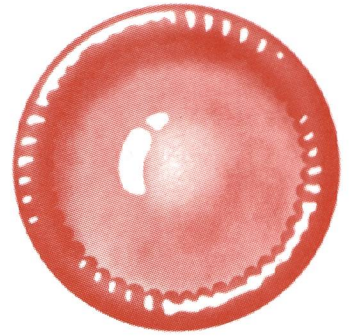
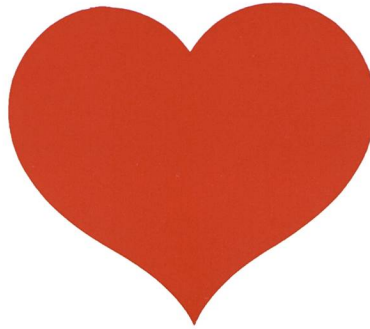
ALL SPORTS TOWEL



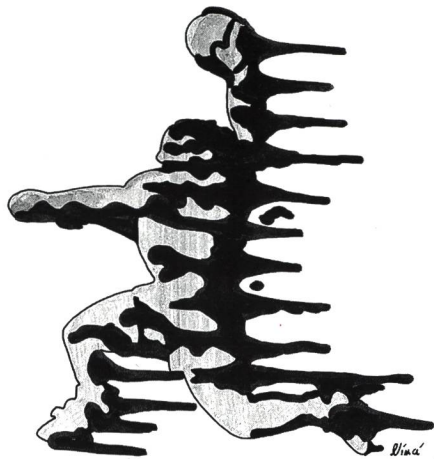
Das supersaugende Sporttuch in der Feuchtbox. Die unentbehrliche Alternative in 45 x 33 + 45 x 60 cm.

- WASSERSPORT
- RUNNING
- HALLENSPORT
- TREKKING

SOLASPORT  8132 Egg
Import / Vertrieb 01 / 984 05 08



A prevention campaign by the Swiss Aids Foundation, in cooperation with the Swiss Federal Office of Public Health.



panzeri
veste lo sport

Panzeri Sport Vera Bühler
Grossmatt 16 - 6440 Brunnen
Q 043 31 46 41 (auch abends)
fax 043 31 20 85

Verlangen Sie unseren kostenlosen Prospekt

Wollen Sie wissen, wie gut Ihre Ausdauerleistung ist?



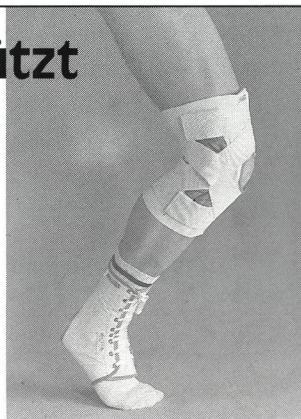
Dann ist ein **Leistungs- und Ausdauer**test für Sie das Richtige. Der Test mit vier verschiedenen Untersuchungen dauert rund eine Stunde und bietet Ihnen eine umfassende Messung Ihrer Ausdauerleistung. Sie erhalten Vorschläge, wie Sie Ihr Ausdauertraining - unter Berücksichtigung der Sportarten, die Sie betreiben - effektiver gestalten können.

Für Auskünfte und einen Termin wenden Sie sich bitte an:

Dynamed AG

Institut für Leistungsdiagnostik
Bauhof, Eingang Schulstrasse
8050 Zürich-Oerlikon
Tel. 01/313 11 30

MIKROS schützt und stützt.



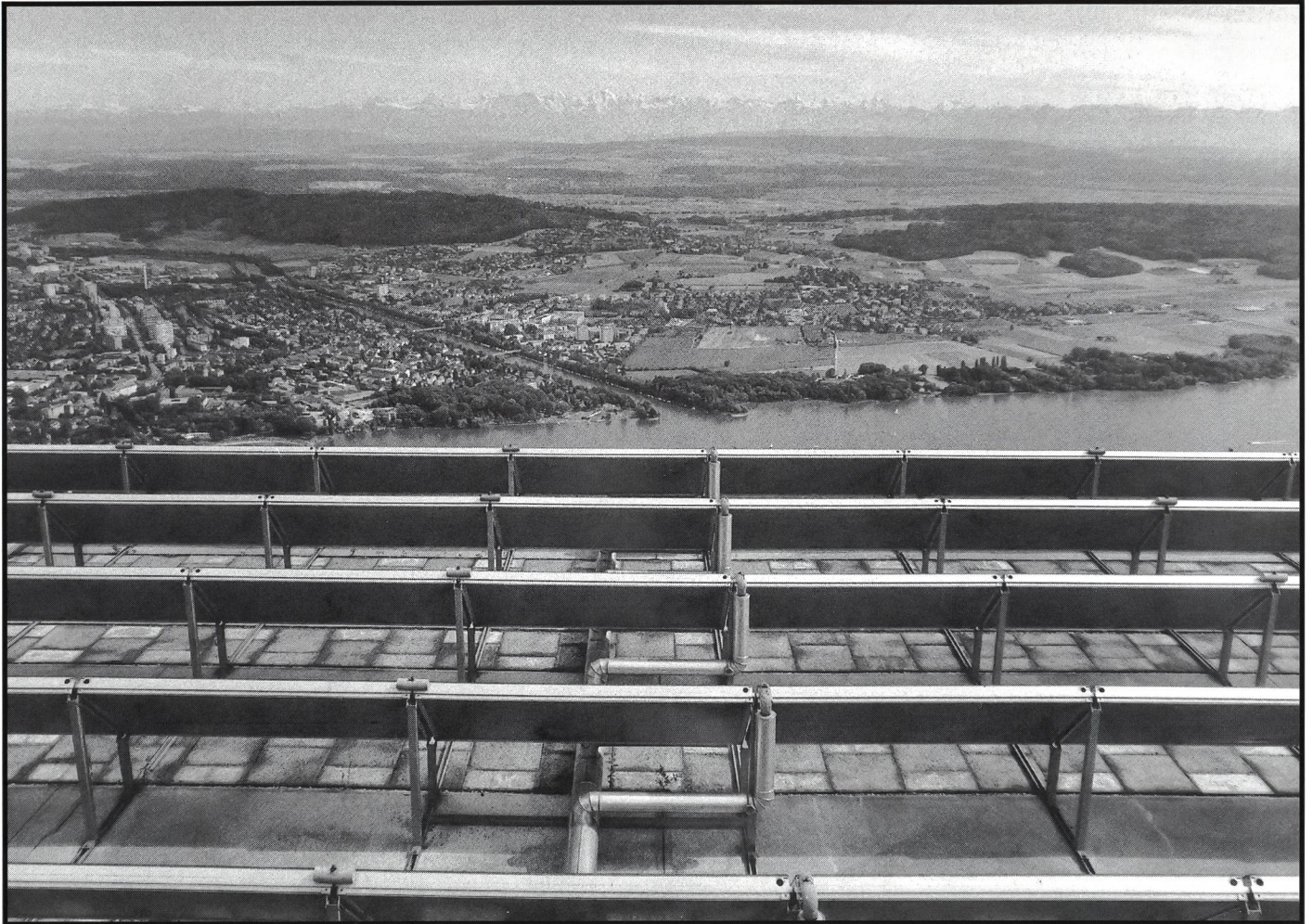
Die Mikros Fussgelenksstütze ist indiziert

- bei konservativ/operativ versorgten Bandläsionen in der Mobilisationsphase.
- bei chronischer Instabilität des oberen Sprunggelenks.
- als Prophylaxe gegen Sprunggelenksdistorsionen.
- Gibt es in je 5 Größen für beide Füße separat.
- In verschiedenen Ausführungen (kurz, normal, orthopädisch).
- Stabilisiert das Sprunggelenk wirkungsvoll.
- Ersetzt tapen und bandagieren.
- Verbessert die Proprioception am Sprunggelenk.

Die Mikros Gelenkstütze gibt es auch für Hand und Hals.

medExim

Solothurnstrasse 180, 2540 Grenchen, 065 55 22 37



Ein bekannter und doch ungewöhnlicher Ausblick: Die vielbewunderte Aussicht Richtung Seeland und Alpen. Im Vordergrund aber die Sonnenkollektoren auf dem Dach des Schulgebäudes, die einen Teil der «Hausenergie» liefern. So ist es auch mit den Ausblicken aufs nächste Jahr. Je nach Standort fallen sie ganz verschieden aus. Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern frohe Festtage und möglichst vielversprechende Aussichten auf das nächste Jahr. *(dk)*